

General-Anzeiger

für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstr. 16, Ecke Kochstr. 12 bis 14 bzw. Köhlergasse 1. Eingang für Verlag, Staktionen und Anzeigenannahme Gr. Ulrichstr. 16. Fernsprechanschlüsse: 312, 1218, 1353, 423. Haupt-Konten: Obere Krippgasse 34 (Tel. Nr. 1353) und Burgstr. 7 in Gleichenstein (Tel. Nr. 1403). — Verantwortlich für die Redaktion: Hermann Brandes in Halle a. S.

Nummer 459

Halle, Sonnabend den 18. Dezember

1915

Sperrung des Narmelkanals?

Haag, 18. Dezember. Rotterdamsche Schiffsahrtstreife sind empört durch das bestimmt auftauchende Gerücht, daß nicht nur der Suezkanal, sondern auch die Durchfahrt durch den Narmelkanal innerhalb weniger Tage gesperrt sein würde. Man würde sich dann wegen der britischen Belästigungen gezwungen sehen, den Weg um Schottland zu nehmen, was großen Zeit- und Geldverlust verursacht. Die Begründung der angeblich bevorstehenden Sperrung ist für Fachleute unerklärlich. (Lof.-Anz.)

Vor dem Ueberschreiten der griechischen Grenze.

Genuf, 18. Dezember. Auf Grund einer gestrigen Sarraillebefehle rechnete Kriegsminister Gallieni mit dem Ueberschreiten der griechischen Grenze für nächste Woche. Dem in der Kommission erhobenen Vorwurf gegen den bedauerlichen Zeitverlust bei Anlegung der Befestigungen zum Schutze Salonikis von der Landseite, hält das Kriegsministerium entgegen, daß seit Befestigung der letzten diplomatischen Schwierigkeiten, die jene Verzögerung verursachten, Franzosen und Engländer unbehindert Tag und Nacht arbeiteten und daß schwere Verteidigungsgeschütze untergebracht seien. (Lof.-Anz.)

Der Wechsel in Führerstellen des Bierverbands.

Rotterdam, 18. Dezember. Die russische Presse meldet, daß General Pau in Petersburg dauernd bleiben werde und dem russischen Generalstab zugeteilt wird. Gleichzeitig soll der russische General Glinkin in Paris Aufenthalt nehmen. (Lof.-Anz.)

Von der Schweizer Grenze, 18. Dezember. Schweizer Blätter melden aus London: Außer General French werden noch einige Divisionskommandeure zurücktreten, die auf andere Kriegsschauplätze versetzt werden. Auch General Monroe tritt zurück. (Lof.-Anz.)

Krieg der Senussi gegen England.

Lugano, 18. Dezember. Wie aus Kairo gemeldet wird, haben die Senussi unter Anur bei den Krieg gegen die Engländer in Aegypten eröffnet. Der Groß-Senussi Sidi Ahmed hat sich zurückgezogen und sein Bruder Sidi Hilki die Engländer mit angegriffen. In mehreren Gefechten haben die Senussi verschiedene Erfolge errungen und sind gegen Mabrut im Vorrücken. (Berl. Tgbl.)

Neuer englischer Postraub.

Kopenhagen, 18. Dezember. Der dänische Amerikadampfer United Fleet an der Reize von Kopenhagen nach New York wurde von den Engländern nach Greenall abgegriffen. 20 000 Postpakete wurden an Land gebracht. „Politiken“ bezeichnet die Unwilligkeit des Bergehens der englischen Behörden als völlig unverständlich. (Wol. Tg.)

Frankfurt a. M., 18. Dezember. Von zuverlässiger Seite erhob die „Frankf. Ztg.“, daß die Engländer von dem holländischen Dampfer „Rotterdam“ bei seiner letzten Anfahrt die gesamte deutsche, bulgarische und türkische Post heruntergenommen haben.

Benizelos' Abfuhr in Rumänien.

Bukarest, 18. Dezember. Ein Freund Benizelos' erzählt, Benizelos habe sich anlässlich seines Rücktritts geäußert: „Mein letzter Trumpf war, zur Rettung des Balkans Rumänien zum kriegerischen Eingreifen zu veranlassen. Als Rumänien den Balkan, Bulgarien und die Zentralmächte anzugreifen, zurückwich, war die Lage für uns verloren. Der Sturz meiner Regierung ist von jenem Tage an zu datieren, als Rumänien meine Aufforderung ablehnte.“ (B. 3.)

Bürzinnische Szenen in der rumänischen Kammer.

Bukarest, 17. Dezember. In der Kammer spielten sich während der Debatte über die Verführung in Rumänien bürzinnische Szenen ab. Der grei-

liche Garp wurde durch lärmende Zurufe der Anhänger Nilipescu fortwährend unterbrochen. Garp wies standhaft alle Angriffe der Nilipescisten ab, was für diese die Veranlassung zu noch größerem Spektakel war. Hierauf stand Garp auf, trat zu der Gruppe, wo am heftigsten geschrien wurde, und sagte zu Tule Joneacu, in dessen unmittelbarer Nähe er sich befand: „Wissen Sie, was Sie sind? Eine Kanaille!“ Joneacu erbleichte und schrie heiser: „Ich ermarme Sie!“ Es entstand ein so häßlicher Lärm, daß die Sitzung geschlossen werden mußte. (B. 3.)

Ein englisch-russischer Kriegstransport verloren.

Der britische Dampfer „Malford Hall“, der mit Kriegsmaterialien aus den Vereinigten Staaten nach Madagaskar bestimmt war, ist nach ostasiatischen Mätern am 6. Oktober bei Omintan an der japanischen Küste getrieben und zwei Tage später in einem Taifun vollständig auseinandergebrochen. Der japanische Dampfer „Aurama Maru“, der dem Engländer zu Hilfe eilte, wurde in dem Sturm ebenfalls ernstlich beschädigt. 13 Mann der englischen Besatzung sind ertrunken. (B. 3.)

Berlins Notwehr gegen Rußland.

Budapest, 18. Dezember. Aus Teheran ist in Konstantinopel die Nachricht eingetroffen, daß der Schah den russenfeindlichen Prinzen Einad Dewle zum Präsidenten des Staatsrats ernannt hat. Die

russenfreundliche Partei meldete ihren Einspruch gegen diese Ernennung an, da bei der jetzigen Organisation der Staatsverwaltung diese Stellung einen Wirkungstreis erhalten habe, der einer Alleinherrschaft nahe kommt. Zu gleicher Zeit wurde der Prinz Herman Ferma, der größte Feind Rußlands, zum Minister des Innern ernannt. (B. 3.)

Der Bericht des Großen Hauptquartiers.

(B. T. A.) Großes Hauptquartier, 18. Debr.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Keine wesentlichen Ereignisse. Auf West wurde ein feindlicher Artillerieangriff angeführt, bei dem das südtliche Masjenn schwer beschädigt, sonst aber kein Schaden angerichtet wurde.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Die Zahl der zwischen Karos- und Masjuel-See eingeschickten Gefangenen hat sich auf zwei Offiziere 235 Mann erhöht.

Die Lage ist auf der ganzen Front unverändert; es finden nur kleine Patrouillengefechte statt.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Beim Kampf um Bjelopolje wurden im ganzen 1950 Mann, darunter eine geringe Anzahl Montenegriner, gefangen genommen.

Das Gebiet nördlich der Tara abwärts von Wojwodac ist vom Feinde gefäubert. Den österreichisch-ungarischen Truppen sind bei den erfolgreichen Kämpfen der letzten fünf Tage in dieser Gegend 13 500 Gefangene in die Hände gefallen. Oberste Oberleitung.

Der amtliche österreichische Bericht.

(B. T. A.) Wien, 18. Dezember. Amtlich wird

belaubt:

Russischer Kriegsschauplatz:

Unverändert ruhig.

Die Russen behaupten in ihrem Tagesbericht vom 15. d. M., ihre Kavallerie wäre bei Ueciczo am Dniepr auf österreichisch-ungarische Kavalläre in russischen Uniformen getroffen. An dieser Mitteilung ist kein wahres Wort. Wir verwenden beratig verwertliche Mittel nicht.

Italienischer Kriegsschauplatz:

In Tirol wiesen unsere Truppen nördlich des Sogana-Tales mehrere feindliche Angriffe auf den Gello ab. Im Nittcher Becken wurden die Italiener wieder in einer ihrer vorbersten Stellungen überfallen. Görz stand vorübergehend unter schwerem Feuer.

Südlicher Kriegsschauplatz:

Der Raum südöstlich von Bjelopolje wurde vom Feinde gefäubert. Die Zahl der bei der Einnahme dieser Stadt in unsere Hand gefallenen Gefangenen betrug auf 1950 an. Eine unserer Divisionen brachte in Nordostmontenegro in den letzten vier Kampftagen insgesamt 13 500 Gefangene ein.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:

a. O. Sier, Feldmarschallleutnant.

